



Servicestelle GESTU-Graz – gehörlos und schwerhörig erfolgreich studieren

Seit Jänner 2022 gibt es an der TU Graz die Servicestelle GESTU-Graz. Deren Team möchte Barrieren für gehörlose oder schwerhörige Studierende abbauen und sie bestmöglich im Studium unterstützen.

■ **Melanie Graf-Mandl**

Seit dem Wintersemester 2022 bietet GESTU-Graz allen ordentlichen Studierenden in Graz eine Vielzahl von kostenlosen Unterstützungsangeboten an, z. B. Dolmetscher*innen oder Mitschreibhilfen. Das Team ist zudem gebärdensprachkompetent, wodurch eine barrierefreie Kommunikation und Beratung möglich ist.

Lehrende und Mitarbeitende der Grazer Hochschulen erhalten von GESTU-Graz auf Wunsch Informationen, wie sie gedolmetschte Lehrveranstaltungen organisieren und koordinieren können sowie zum Umgang mit gehörlosen und schwerhörigen Studierenden im Studienalltag. Bei Fragen zur Thematik können Sie sich jederzeit an die Servicestelle wenden.

Kontakt:

► www.tugraz.at/go/gestu-graz

Video in
Gebärdensprache



Bildquelle: throdonal – Adobe Stock

Maßnahmen für eine sichere IT-Infrastruktur

Die Zahl der Cyberangriffe gegen Bildungseinrichtungen nimmt weiter zu. Allein in diesem Jahr fanden bereits mehrere gezielte Angriffe auf österreichische Universitäten statt.

■ **Marcel Schudi**

Eine gut funktionierende IT-Sicherheit ähnelt einem komplexen Puzzle: Es braucht viele verschiedene Teile, die zusammen ein vollständiges Bild ergeben. Fehlt auch nur einer dieser Teile, dann entsteht eine Lücke, die im Falle der IT-Sicherheit durch keine andere Maßnahme vollständig ersetzt werden kann.

Der Zentrale Informatikdienst (ZID) wartet regelmäßig die Netzwerkinfrastruktur und sorgt so für einen reibungslosen und sicheren Betrieb. Dabei werden wichtige Upgrades der Netzwerkkomponenten durchgeführt und auch die passive Infrastruktur (bspw. die Verkabelung) wird mithilfe der OE Gebäude und Technik laufend erneuert und erweitert. Neben Firewall-Updates werden Institute sukzessive hinter Bereichsfirewalls migriert. Dadurch sind immer mehr Institute durch eine zusätzliche Firewall geschützt. Diese Segmentierung des Netzwerkes stellt einen wichtigen Aspekt der Netzwerksicherheit dar.

Auch im Schulungsangebot gibt es einen Neuzugang: Seit dem Wintersemester werden Kurse zum Thema „Cybersecurity – Phishing und andere Sicherheitsbedrohungen“ im Programm der Internen Weiterbildung angeboten. In diesem Kurs werden wichtige Fragen beantwortet, wie etwa „Wo verstecken sich die größten Gefahren?“ und „Was tun im Ernstfall?“, und mit anschaulichen Beispielen aus der Praxis angereichert.

Sichere Anmeldung mit 2FA

Ein weiterer wesentlicher Schritt, um die IT-Sicherheit zu erhöhen, ist die Einführung der 2FA (2-Faktor-Authentisierung). Sobald diese aktiviert ist, können sich User*innen an zentralen Systemen nur noch unter Eingabe eines zweiten Faktors anmelden. Dadurch wird in hohem Maße sichergestellt, dass unberechtigte Personen keinen Zugang zu wichtigen Systemen (wie bspw. TUGRAZonline) erhalten. Alle TU Graz-Mitarbeitenden, die den Wechsel zur sicheren Authentisierung erfolgreich abgeschlossen haben, sorgen tagtäglich für eine höhere Sicherheit unserer Systeme.

Neben einem sicheren Netzwerk, aufmerksamen Mitarbeitenden und der sicheren Anmeldung in Systemen ist auch ein aktueller Virenschutz wichtig, um Endgeräte vor Bedrohungen zu schützen. EDR-(Endpoint-Detection-&-Response-)Lösungen erweitern den Schutz von Endgeräten um ein wichtiges Merkmal: das Erkennen von bösartigen oder anomalen Mustern in Echtzeit. Dadurch können EDR-Lösungen auch unbekannte Bedrohungen frühzeitig erkennen und entfernen. Ein entsprechendes Programm ist FortiEDR, die TU Graz bietet für Dienstgeräte Lizenzen über den Softwareserver an. Fragen Sie dazu am besten bei Ihrem* Ihrer EDV-Betreuer*in nach. ■